Der schwierige Schritt in die USA

Hamburgerin Ellen von Geyso : Spezialistin für Einwanderungsrecht in Florida

VON INSA GALL

Amerika – das Land so vieler Möglichkeiten ist Wunschziel zahlreicher auswanderungswilliger Europäer, die sich zwischen New York und Los Angeles niederlassen und ihren eigenen amerikanischen Traum erfüllen wollen. Die Hamburgerin Ellen von Geyso hat diesen Schritt gewagt. Die 35-jährige Anwältin ist ausgewandert und lebt mit ihrem Mann und der zweijährigen Tochter Caroline in Florida. Für eine große Kanzlei in Miami berät die Spezialistin für Einwanderungsrecht viele Deutsche, die sich in den USA niederlassen, die arbeiten, eine Firma gründen oder investieren wollen.

Viele ihrer Klienten stammen aus ihrer Heimatstadt Hamburg, berichtet die schmale, blonde Frau. Es sind Journalisten oder Banker, Privatinvestoren oder Kaffeehändler, die im Süden Floridas ihr Glück machen oder zumindest Geld verdienen wollen. Denn Miami, die Metropole mit großer spanischsprachiger Bevölkerung, gilt als Tor nach Südamerika. „Ganz so einfach, wie viele sich die Einwanderung vorstellen, ist sie aber nicht", muss die Juristin manchen ihrer Mandanten erklären. Vor allem ältere Menschen, die sich eine Wohnung kaufen und unter der Sonne Floridas ihren Lebensabend verbringen möchten, werden enttäuscht: Sie bleiben auf ein Touristenvisum angewiesen. Auf ein temporäres Arbeitsvisum kann hingegen hoffen, wer in den USA investieren oder eine eigene Firma gründen will, ein qualifiziertes Jobangebot vorweisen kann oder als Künstler über „außergewöhnliche Fähigkeiten" verfügt. So ist der Transfer von Führungskräften, den Ellen von Geyso für große Firmen regelt, meist problemlos. Bevor die Klienten aber die ersehnte Green Card, „die nebenbei rosa ist", in den Händen halten, gilt es, ein kompliziertes und langwieriges juristisches Procedere zu bestehen.

Nach dem 11. September ist auch ihr Geschäft schwieriger geworden. Die Einwanderungsgesetzgebung wurde verschärft. Die Nervosität, die sich bei den Behörden und in der Bevölkerung breit gemacht hat, führt dazu, dass ausländische Einwanderer noch kritischer beäugt werden als bisher. Für ein Geschäftsvisum muss jeder männliche Bewerber zwischen 16 und 45 Jahren ein umfangreiches Formular ausfüllen, in dem er seinen Lebenslauf, die Auslandsreisen und vieles mehr offen legt.

Die Hamburger Ellen von Geyso berät als Anwältin in Miami Einwanderungswillige, die in Florida ihr Glück machen wollen FOTO: FABRICIUS

Ellen von Geyso kam während ihres Referendariats nach Florida, wo sie im deutschen Generalkonsulat arbeitete – und wollte fortan kaum noch weg. Nach dem Abitur im Internat Luisenlund hatte sie zunächst in Hamburg Jura studiert. Um auch das amerikanische Recht besser kennen zu lernen, sattelte sie an der University of Miami den Masters of Law obendrauf. „Ich kam mit gar keinen Erwartungen – und wurde positiv überrascht", erinnert sie sich. Das Wetter, die Möglichkeiten, das internationale Umfeld. „Es hat mir so gut gefallen, dass ich beschloss, dort zu bleiben."

Wie groß die Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Rechtssystem sind, erlebt die 35-Jährige jeden Tag. Für eine Publikation der deutsch-amerikanischen Juristenvereinigung erläuterte sie deshalb die rechtlichen Zusammenhänge im Fall des kubanischen Flüchtlingsjungen Elian Gonzales, dessen Fall weltweit Schlagzeilen machte. Während des kaum weniger schlagzeilenträchtigen Scheidungskrieges zwischen Boris Becker und seiner Frau Barbara saß die Hamburgerin sogar im Gerichtssaal, als der Tennisstar stundenlang befragt wurde. „Ich kenne Barbara Beckers Anwalt Sam Burstyn, habe den Prozess beobachtet", sagt sie zur Erklärung. Seine Kanzlei ist im selben Gebäude untergebracht wie die ihre. „Während dieser Zeit war das Gebäude von Medienvertretern regelrecht belagert."